



Bewegen wir Solothurn!

Die zukünftige Stadt – Solothurn blickt weiter

Die Stadt soll gestaltet und nicht verwaltet werden. Solothurn ist vielfältig, dies soll von aussen besser spür- und erlebbar werden. Wir betreiben eine aktive Bodenpolitik, lenken die Stadtentwicklung stärker und fördern die regionale Zusammenarbeit.

- Genossenschaftliches Bauen in der Stadt Solothurn muss gefördert werden. Die Stadt vergibt vermehrt Land im Baurecht an private Bauträger, insbesondere im „Weitblick“. So kann bezahlbarer Wohnraum für Familien und Junge geschaffen werden.
- Solothurn ist eine Energiestadt. Wir wollen den Goldstatus erreichen. Die Stadt soll ihre eigenen Gebäude vorbildlich isolieren und eine hohe Eigenproduktion von Wärme und Strom fördern.
- In naher Zukunft stehen grosse Investitionen in den baulichen Unterhalt städtischer Liegenschaften an. Solothurn hat eine nachhaltige, langfristige Finanzpolitik zu betreiben, die der Stadt als regionalem Zentrum gerecht wird. Zentrumsleistungen müssen langfristig finanziert werden können. Solothurn betreibt eine umsichtige Steuerpolitik. Der Steuerfuss ist nur einer von vielen Standortfaktoren.
- Gebührenerhöhungen sind unsozial. Die Sanierung der Stadtmistdeponien darf nicht über die Abfallgebühren finanziert werden.
- Die Stadt ist bezüglich Entsorgung mit seinen Separatabfuhrungen und Sammelstellen vorbildlich. Zu prüfen ist ein Plastik-Recycling. Das im Entstehen begriffene Fernwärmenetz bringt einen hohen ökologischen Nutzen. Die städtische RegioEnergie soll mehr in eine Energieversorgung mit erneuerbaren Energien investieren: Solarwärme und Solarstrom. Dasselbe gilt für die Energieeffizienz von Gebäuden und Bussen und die Förderung des umweltverträglichen Langsamverkehrs.
- Wir haben – mitten in attraktiven Naherholungsgebieten (Aare, Jura, Bucheggberg) – eine schöne Altstadt mit viel mediterranem Charme. Dazu gilt es Sorge zu tragen. Mehr Ambiente wollen wir an folgenden Orten: Wir fordern einen Klosterplatz ohne Parkplätze zum Verweilen, für Märkte und Ausstellungen. Wir machen uns für die Befreiung der Wengistrasse vom Motorfahrzeugverkehr stark, damit das altstadtnahe, aber etwas sterile Westring-Quartier attraktiver wird. Wir setzen uns für eine Aufwertung des Postplatzes ein.
- Wir wollen mehr Demokratie wagen. Der Wechsel zur ausserordentlichen Gemeindeorganisation mit einem Stadtrat als Exekutive und der Einführung eines Stadtparlaments sind zu prüfen.
- In der laufenden Ortsplanungsrevision sind Zonen für alternative Wohnformen zu schaffen und autoarmes Wohnen zu fördern.